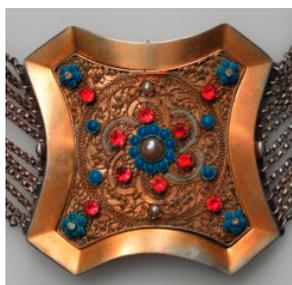


## Ausstellungsprogramm 2010



Ansteckschmuck, Pforzheim 1988,  
SMP, Foto Rüdiger Flöter



Kropfkette, Mitte 19. Jh.,  
BNM, Foto Walter Haberland



Bijoux Christian Dior, Werbefoto  
aus dem Jahr 1962, Foto Relang,  
Sammlung Michael Grosse



Apfelpokal, Marx Merzenbach,  
Augsburg, um 1685/88, KHM

26. Februar bis 24. Mai 2010, Eröffnung Donnerstag, 25. Februar, 19 Uhr  
**Jens-Rüdiger Lorenzen: Schmuckskulpturen**

Schmuckstücke von Jens-Rüdiger Lorenzen sind miniaturhafte Skulpturen am Körper. Durch die Kombination von linearen und räumlichen Elementen haben sie eine plastische Wirkung. Farbe setzt der Schmuckkünstler sehr pointiert ein. Dadurch gewinnt er den Werkstoffen selbst eine erstaunliche Farbigkeit ab, beispielsweise wenn er Silber mit Papier kaschiert. Seine unverwechselbaren Ausdrucksformen stehen in der Tradition bildhauerischer Tendenzen des 20. Jahrhunderts wie des Konstruktivismus. Lorenzen hat an der Kunst+Werkschule, heute Hochschule Pforzheim, studiert, an die er 1985 als Dozent berufen und von der er 2008 emeritiert wurde.

11. Juni bis 5. September 2010, Eröffnung Do, 10. Juni, 19 Uhr  
**Trachtenschmuck aus dem Bayerischen Nationalmuseum**

Kropfketten und Rosenkränze, Miederketten und Haarpfeile, Uhrenketten mit Berlocken oder Ringe mit Hirschgrandeln - sie alle zählen zum so genannten Trachtenschmuck. Er kam ab dem 17. Jahrhundert auf, als die ländliche Bevölkerung allmählich Ansehen erlangte. Häufig am Schmuck der Oberen orientiert, entwickelte sich eine Vielfalt an eigenen Formen und Motiven, die auf die jeweilige Landestracht abgestimmt war. Sie sind beispielsweise in filigranem Silber, Horn oder Leder gearbeitet und teils mit Steinbesatz aus Granat versehen. Oft haben die Schmuckstücke Amulettcharakter. Die Sammlung an Trachtenschmuck des Bayerischen Nationalmuseums ist eine der umfangreichsten in deutschen Museen überhaupt. Die ausgestellten Stücke sind aus dem 19. Jh.

17. September bis 14. November 2010, Eröffnung Do, 16. September, 19 Uhr  
**Zu Petticoat und Wespentaille - Modeschmuck der 1950er Jahre  
Christian Dior und Grossé aus dem Hause Henkel & Grosse**  
Im Rahmen des 50er-Jahre-Kulturfestivals der Stadt Pforzheim

Henkel & Grosse war eine der renommiertesten Modeschmuckfirmen weltweit. Ihr Ruf gründet unter anderem darauf, dass sie 50 Jahre lang »Bijoux Christian Dior« herstellte. 1955 schloss sie einen Vertrag mit dem französischen Modeschöpfer Christian Dior und besaß von da an die exklusive Produktions- und Vertriebslizenz für Diorschmuck. Daneben stellte das Pforzheimer Unternehmen hochwertigen Modeschmuck unter dem Markennamen Grossé her. Broschen, Ketten und Ohrclips in farbig-verspielten Blütenformen nahmen ihren Aufschwung, passend zu den typischen Petticoatröcken und Oberteilen mit schmaler Taille.

3. Dezember 2010 bis 3. Februar 2011, Eröffnung Do, 2. Dezember, 19 Uhr  
**Glanz der Macht - kaiserliche Pretiosen aus der Wiener Kunstkammer**  
In Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien

Schönheit, Einmaligkeit und Glanz zeichnet sie aus, die kaiserlichen Pretiosen aus der Wiener Kunstkammer, die unter den Kunstkammern selbst ein Prunkstück ist. Diese Eigenschaften sollten auf ihre Besitzer ausstrahlen und ihr Ansehen steigern. Sie waren Medium der Repräsentation und Machterhaltung. Die Ausstellung zeigt neben Insignien wertvolle und filigrane Schmuckstücke, kunstvoll gefertigte Gefäße und Kunstwerke aus exotischen Materialien, die die Besucher der kaiserlichen Schatzkammer zu beeindrucken vermochten. Sie stammen vor allem aus der Blütezeit der Wunderkammern in der Spätrenaissance sowie aus dem Barock und dem einstigen Besitz von Kaiser Rudolf II. und Kaiserin Maria Theresia.

Öffnungszeiten des Schmuckmuseums Pforzheim Di bis So und feiertags 10 bis 17 Uhr (außer Hl. Abend und Silvester) • Eintritt Dauerausstellung 3,00 €, ermäßigt 1,50 €, bis 14 Jahre und mit Oberrheinischem Museumsspass frei, Gruppenführungen auf Anfrage • Öffentliche Führung sonntags 15 Uhr, 5 €, ermäßigt 3,50 € • Partner von Kulturland Baden-Württemberg • Medienpartner des Schmuckmuseums sind Pforzheimer Zeitung und der SWR2 RadioClub • Weitere Informationen: www.schmuckmuseum.de • 27.11.09